DER SCHIEFE TURM

Evangelische Kirchengemeinde Kamen

Oktober / November 2025

www.schieferturm.de

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
für die Evangelische
Kirchengemeinde Kamen
Oktober / November 2025

Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Andacht
Seite 4 / 5	Kirche bald ohne Schäfer?
Seite 6 / 7	„Grüne Revolution“ / Klimakirche
Seite 8 / 9	Uni-Vorlesung / Kirche und Kino
Seite 10/11	Meine Meinung
Seite 12/13	Kirchenmusik und Gottesdienst
Seite 14	Konfifahrt nach Sachsen
Seite 15	Monatsspruch Oktober
Seite 16	Kleidersammlung
Seite 17	Gold und Silber im Indiaca
Seite 18	So können Sie uns erreichen
Seite 19/20	Hier trifft sich die Gemeinde
Seite 21	Familiennachrichten
Seite 22/23	Nebenbei bemerkt / Trauerreisen
Seite 24	Diakonie-Reise / Segenswunsch
Seite 25	20 Jahre Goldener Kompass
Seite 26	Religion für Neugierige
Serite 27	Monatsspruch November
Seite 28	Neue FSJlerin ist gestartet
Seite 29	Frauenhilfe Ost / Mini-Club
Seite 30/31	Nachrufe W. Maaß und R. Borris
Seite 32	Geburtstage im Oktober und Nov
Seite 33	.Blickpunkt Bücherei
Seite 34/35	Gottesdienste im Oktober und Nov

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebraucks [kis], verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka]; A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss f. Weihnachten/Januar26: Montag, 3. November 2025**

Titelbild: Klaus Schultebraucks

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich

Die Haarnadel
Inh.: Markus Bittmann
Weststraße 63 , 59174 Kamen
Tel.: 02307 / 18130
Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zum Herbst 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21 (L)

Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

damals war es vielen eine Frage: Wann kommt das Reich Gottes? Wann setzt sich Gottes Herrschaft durch?

Heute begegnet mir dieser Wunsch, Gottes Reich möge endlich heraufziehen, kaum. Haben Sie darüber in irgendeiner Weise in den letzten Wochen nachgedacht?

Selbst, wenn wir im Vaterunser bitten: Dein Reich komme, und am Ende des Gebetes bekennen: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit - bleibt doch die Frage:

Reich Gottes – Was soll das sein?

Mit dieser Frage allerdings sind wir schon dichter bei den Menschen zur Zeit Jesu. Nicht nur in den Evangelien hören wir, auch Paulus handelt in seinen Briefen vom Reich Gottes. In einer Auseinandersetzung über das, was für die Gemeinde wichtig ist, kommt Paulus dazu zu sagen: In der Gemeinde soll Gottes Wille beachtet werden. Sie soll sich darum sorgen, was Gott gefällt, das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene anstreben. Röm 12.21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Leben im Sinne der Liebe Gottes, das ist das Leben im Reich Gottes. Und ist das Reich Gottes, sein Himmelreich nahe herbeigekommen, dann ist dies keine billige Vertröstung, nicht das Reich somewhere over the rainbow. Sondern es hat mit Jesus im hier und heute Gestalt angenommen.

Schon jetzt ist es nahe in Erzählungen wie denen vom barmherzigen Samariter oder dem verlorenen Sohn. Da, wo Jesus sich den Kindern zuwendet und sie segnet, denn wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Wenn er ruft, selig sind, die das geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich. Wenn er sich im Sinne der Liebe Gottes den Menschen zuwendet, gerade denen, die diese Zuwendung so dringend brauchen, den Armen, den Kranken, den Verstoßenen.

Da, wo der Geist der Liebe Gottes regiert, da ist das Reich Gottes nahe.

Dass dieser Geist in dieser Welt mit ihren Zeitgeistern – die Nachrichten mit ihren Bildern sind voll davon - kaum zu spüren ist, zeigt uns, dass der Himmel nah aber auch weit entfernt sein kann. Und daher bleiben wir dabei: Wir bitten Gott, dass sein Reich komme und sein Wille geschehe. Wir bitten um den Geist der Liebe, bis zu dem Tag, an dem Gott selbst mit seiner Liebe in seiner ganzen Schöpfung angekommen ist.

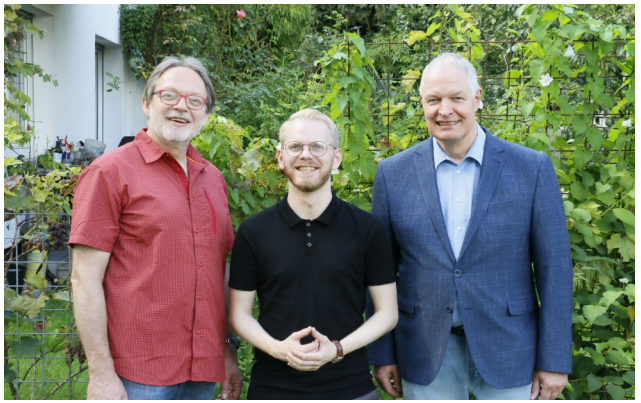
Mögen wir von seinem Geist angesteckt werden, dann wird geschehen, was Jesus verheißen hat: Das Reich Gottes ist mitten unter uns.

Ihr Pfarrer

Martin Brandhorst

Kirche bald ohne Schäfer: Die Besetzung von

(kis) Haben wir bald einen Pfarrernotstand? Entwicklungen im benachbarten Methler lassen das befürchten. Denn offene Stellen nachzubesetzen, ist auch für den Kirchenkreis eine Herausforderung.



Aktuell hat die Kirchengemeinde noch drei aktive Pastoren: Die Pfarrer Martin Brandhorst, Dr. Niklas Peuckmann und Andreas Dietrich. *Bild: kis*

Ende Juni wurde in Methler die langjährige Pfarrerin Verena Mann verabschiedet. Nach rund zwölf Jahren in Kamen hatte sich die 63-jährige entschieden, sich zur Ruhe zu setzen und den Pfarrdienst zu quittieren. Ende des Jahres sollte ihr der langgediente Pfarrer Jochen Voigt folgen. Durch eine Erkrankung steht er der Kirchengemeinde aber nun sogar schon vorzeitig nicht mehr zur Verfügung.

Auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Kamen werden demnächst zwei Pfarrer in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Das Problem: Nachfolgelösungen zu finden, erweist sich als ausgesprochen problematisch. In Methler behilft man sich aktuell mit einer Übergangslösung und einem explizit für solche Situationen einsatzbereiten Pfarrer aus dem benachbarten Kirchenkreis Hamm. Ob die seit Monaten ausgeschriebene Pfarrstelle in Methler in Bälde besetzt werden kann, steht in den Sternen.

Lange Zeit war gar keine Bewerbung auf die lukrative Stelle eingegangen. Die Bewerbungsfrist wurde dann sogar noch einmal verlängert. Zurzeit lautet die Aussage des Evangelischen Kirchenkreises Unna so: „Die Gremien von Kirchenkreis und Landeskirche beschäftigen sich mit dem aktuellen Stand.“ Zwar seien erste Gespräche geführt worden, nach einer „schnellen Lösung“ sehe es aber nicht aus.

Landesweites Problem

Damit steht der Kirchenkreis Unna bei Weitem nicht

Pfarrstellen ist oft höchst kompliziert

alleine. Die Suche nach geeignetem Pfarrpersonal ist landes-, vielleicht sogar bundesweit, problematisch. Und zwar nicht nur bei der evangelischen, sondern auch bei der katholischen Kirche. Die Zahl der Menschen, die das geeignete Profil haben, um sich auf offene Pfarrstellen bewerben zu können, ist offenbar überschaubar.

Wie in anderen Berufsfeldern auch, ist auch der Pfarrberuf momentan eher ein Arbeitnehmer-Markt. Aktuell gibt es für ausgebildete Vikare und Vikarinnen oder junge Pfarrer offenbar eine deutlich größere Auswahl an freien Stellen als je zuvor. Früher war es normal, dass auf eine offene Pfarrstelle ein Dutzend oder mehr Bewerbungen eingingen. Aus und vorbei. Heute scheinen die Kirchen froh zu sein, wenn sie überhaupt eine Auswahl zwischen mehreren Bewerbern treffen können.

Der Kirchenkreis Unna weiß um die Probleme und weist darauf hin, dass in Zukunft offene Pfarrstellen auch einmal längere Zeit unbesetzt bleiben könnten.

Konkret heißt das: Zwar wird einerseits der von der Landeskirche vorgegebene Stellenschlüssel immer größer, sprich auf 3000 Gemeindeglieder kommt momentan ein Pfarrer und sukzessive wird das auf 4000 und 5000 Gemeindeglieder erhöht werden. Andererseits gibt es nur wenige junge Menschen, die sich einer langen theologischen Universitätsausbildung plus anschließendem Vikariat stellen.

Für Kamen heißt das: Wenn die aktuell hier tätigen Pfarrer Andreas Dietrich und Martin Brandhorst in 2026 beziehungsweise 2027 in den Ruhestand treten, verbleibt vom jetzigen Personal einzig Dr. Niklas Peuckmann. Und realistisch wird es nach dem Schlüssel der Landeskirche maximal einen Nachfolger/eine Nachfolgerin für die zwei Stellen geben. Heißt unter dem Strich: Selbst, wenn die von der Kirche angestrebte Regionalisierung greift, werden neue PfarrerInnen dringend benötigt.

Mittelpunkt der Ev. Kirchengemeinde: Die Pauluskirche. *Bild: kis*

Von der „grünen Reformation“ zur „Klimakirche“

Das Reformationsjubiläumsjahr 2017 ist vielfach zur Standortbestimmung unserer Evangelischen Kirche genutzt worden; einer Standortbestimmung, die mitunter auch das „Wohin“ dieser – semper reformanda – Kirche mitzudenken versucht hat. Aus dem Chor jener Stimmen sticht eine Initiative hervor, die dieses Jubiläum als eine Erinnerung an eine theologische Selbstprüfung versteht.

Im Sommer 2017 fand im hessischen Hofgeismar eine Tagung unter dem Titel „grüne Reformation“ statt, zu der auch der Theologe Jürgen Moltmann eingeladen war. Moltmann wies darauf hin, dass es bei der Reformation um das Wiederentdecken theologischer Einsichten geht. Martin Luther war 1517 beim Studium des Römerbriefes auf die Rede vom gnädigen Gott (sola gratia) gestoßen. 500 Jahre später geht es nun darum, ein Menschbild wiederzuentdecken, das im Sinne der biblischen Schöpfungstheologie in die ökologische Umwelt eingezeichnet ist und sich nicht aus dieser hierarchisch heraushebt. Grüne Reformation ist ein Selbstprüfungsauftrag, die Beziehung vom Menschen zur Schöpfungsgemeinschaft und zu Gott neu auszubalancieren.

Dieser theologische Impuls spricht mitten in eine Diskussion hinein, die gegenwärtig unsere Kirche bewegt. Es geht um die Frage, welche Rolle die Kirche als gesellschaftlicher Akteur inmitten des Klimawandels einnehmen soll und inwieweit Klimaschutz zum „Kerngeschäft“ der Kirche gehört. Der Wiener Theologe Ulrich Körtner hat unlängst formuliert, dass „Umweltschutz und Klimaschutz […] eine praktische Weise [sind], den Glauben an Gott den Schöpfer zu beken-

nen.“ Und doch tun sich bei solch einer Verschränkung von Schöpfungsglaube und Klimaschutz manche Schwierigkeiten auf, die insgesamt zu einer hitzigen Debatte geführt haben. Im Detail fällt auf, dass an die Kirche in Sachen Klimaschutz ein anderer Maßstab angelegt wird als bei vergleichbaren Organisationen oder Institutionen. Die Kirche sieht sich dazu herausgefordert, ihre klimapolitischen Handlungen zu rechtfertigen, gleichzeitig gibt es – jenseits der mitunter scharfzügigen Kritiken aus dem Bereich der akademischen Theologie – die klare Erwartung, dass sich die Kirche im Anschluss an das Motiv der „Bewahrung der Schöpfung“ für den Schutz von Umwelt und Klima einsetzt. Schließlich präsentiert sich die Kirche selbst gerne als „Mahner, Mittler und Motor“ (vgl. EKD-Text 130, 2018) inmitten dieses Prozesses, was auch manch eine kritische Rückfrage aufwirft; gerade dann, wenn die selbstgesteckten Klimaschutzziele gerissen werden.

Und doch ist der Weg, dem unsere Kirche seit 2008 folgt, richtig. Dieser Weg ist richtig, weil er auf den breiten Diskussionen der Ökotheologien der 1970er und 80er Jahren aufbaut, weil er der Traditionslinie folgt, dass sich die Kirche in ihrer Geschichte immer mit Fragen von Umwelt- und Naturschutz befasst hat; die Tierschutzbewegung in Deutschland wäre ohne das Engagement pietistischer Pfarrer im 19. Jh. bspw. nicht denkbar gewesen. Und dieser Weg ist richtig, weil die Alternative des Nichtstuns einer Bankrotterklärung gleichkäme.

Dem EKD-Synodenbeschluss von 2008, Klimaschutz als „Kerngeschäft“ in die kirchliche Mitte zu stellen, folgt seit 2015 ein Verrechtlichungsprozess, der in verdichteter Form Ausdruck in der EKD-Klimaschutzrichtlinie von 2022 findet. Viele Landeskirchen – so auch unsere westfälische Landeskirche – sind diesem Impuls gefolgt und haben eigene Gesetze erlassen. Die nun einsetzende Umsetzungsphase ist mit vielen Fragen, Chancen, Unsicherheiten aber auch Sorgen verbunden, weil es zum Teil um Rückbau geht und ebenso Ressourcen neu verteilt werden. In der Praxis – gerade in den Gemeinden vor Ort – ist allerdings ein enormes Engagement zu beobachten, das es nicht nur zu fördern gilt, sondern das deutlich stärker in den Mittelpunkt zu rücken wäre. Kirchlicher Klimaschutz schlägt sich konzeptionell in Papieren und Strukturplänen nieder; Ausdruck gewinnt er jedoch in der gemeindlichen Praxis, die so gesehen ganz im Sinne einer grünen Reformation wahrlich den Startpunkt für den Weg hin zu einer Klimakirche markiert.

Pfr. Dr. Niklas Peuckmann

Dr. Peuckmann hält Vorlesung an der Ruhruni

Im nun anstehenden Wintersemester komme ich erstmalig in den Genuss, eine Vorlesung halten zu dürfen. Thematisch wird es um eine Einführung in das Fach der „Praktischen Theologie“ gehen, jenem Fach im theologischen Fächerkanon, das sich immerzu um den Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis bemüht. Und doch soll es in der Vorlesung nicht bloß um ein schulbuchartiges Abschreiten der großen Fachbereiche der Praktischen Theologie – also u.a. der Predigtlehre, Seelsorgetheorie oder Pastoraltheologie usw. – gehen. Die Praktische Theologie ist vor gut zweihundert Jahren von Friedrich Schleiermacher (1786–1834) begründet worden, der sich inmitten der gesellschaftlichen Umbrüche von Französischer Revolution, Napoleonischer Expansion und der nachfolgenden monarchischen Restauration infolge des Wiener Kongresses mit der Frage konfrontiert sieht, wie Glaube und Religion in diese von Wandlungen und Krisen geprägte Zeit hineinsprechen kann. Schleiermacher erlebt im Berlin des frühen 19. Jahrhunderts eine kirchliche Landschaft, bei der sich die Frage aufdrängt, wie lange sie so noch bestehen kann. Die Kirchen sind leer, die Theater dafür voll; seine Pfarrerskollegen sind fest davon überzeugt, dass sie die letzten sind, die die Kirchentür zuschließen werden. Schleiermacher kommt zu der Einsicht, dass die Umbrüche der Zeit zu einem neuen Nachdenken über Theologie, Kirche, Mensch und Gesellschaft führen muss. In genau diesem Sinne konstruiert er dann die Praktische Theologie als die Theorie der Praxis, mit der er sich auf die Suche begibt nach den Verquickungen von Mensch und Kultur, von Sozialität und religiöser Praxis.

Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann hält im Wintersemester eine Vorlesung an der Ruhr-Universität Bochum. Bild: kis

Schleiermachers Theologieverständnis ist hochaktuell, weil er Theologie mitunter als eine Krisenwissenschaft inmitten einer sich fortwährend verändernden Welt begreift. Diesen Ansatz greife ich in der Einführungsvorlesung auf.

Die Vorlesung ist im Sinne einer allgemeinen „akademischen Öffentlichkeit“ für alle zugänglich, die sich mit Fragen von Religion und Gesellschaft auseinandersetzen wollen. Ab dem 15. Oktober immer mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr in den Räumen der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bochum.

Kirchen und Kino - Filme bis April 2026

KIRCHEN UND KINO
DER FILM TIPP

Bereits Anfang September ist die nächste Staffel der ökumenischen Filmreihe „Kirchen und Kino“ gestartet. Bis April präsentiert das Kinorama in Unna in Kooperation mit Ev. Kirchenkreis und Dekanat Unna einen besonders sehenswerten und prämierten Film.

Alle Filme erhielten eine Auszeichnung durch die von der evangelischen und katholischen Filmarbeit in Deutschland als Film des Monats bzw. als Kinotipp der katholischen Filmkritik hervorgehoben wurden. Es handelt sich um „Filme, die unabhängig von ihrer jeweiligen geistigen Beheimatung die Sehnsucht nach dem Anderen, nach einem ›Mehr des Lebens‹, aufrechterhalten“, so heißt es im Programmheft.

In Unna laufen die Filme jeweils mittwochs um 19.30 Uhr und sonntags um 11 Uhr.

Das Programm der Spielzeit 2025/2026:

1./5. Oktober Ein kleines Stück vom Kuchen

5./9. November In Liebe, Eure Hilde

3./7. Dezember Flow

7. (Achtung 18:30 Uhr!!)/11. Januar Die Saat des heiligen Feigenbaums

4./8. Februar Die Fotografin

4./8. März Mit der Faust in die Welt schlagen

8./12. April Heldin

Die Filmtitel sind mit den jeweiligen Kinotipp- oder Film-des-Monats-Begründungen verlinkt. So können Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen.

Tickets gibt es online direkt
im Kinorama Unna.

Meine Meinung: Kamen muss sich wehren

(kis) Nach den Kommunalwahlen im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen ist man zumindest in Kamen schon nach dem ersten Wahlgang schlauer. Elke Kappen bleibt Bürgermeisterin, die SPD stärkste Fraktion im Stadtrat. Leider ist das nicht alles gewesen.

Neben dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Ralf Eisenhardt, der sich als Kappens Gegenkandidat bei der Bürgermeisterwahl aufstellen ließ und ein respektables Ergebnis einfuhr, gab es noch einen dritten Kandidaten für den Job als Hauptgemeindebeamten. Bei allen Diskussionsrunden im Vorfeld der Wahl fiel dieser – wie seine AfD-Parteikollegen – nicht durch besondere politische Ambitionen, Visionen oder Programme auf. Im Gegenteil: Wenn er befragt wurde, wirkt er unvorbereitet, fahrig, konzept- und ahnungslos. Ganz auf Parteilinie.

Aber – und das ist das wirklich Erschreckende: Der Mann hat 16,2 Prozent der Stimmen erhalten. Fast jeder sechste Wähler hat sich für ihn entschieden. Warum nur? Seine Partei kam sogar auf 16,7 Prozent der Stimmen und ist im neuen Stadtrat fast mit der Stärke einer Fußballmannschaft vertreten. Würde man die Wähler – vor allem jene, die ihr Kreuz bei dieser in vielen Bundesländern als „gesichert rechtsextrem“ eingestuften Partei gemacht haben – nun fragen, wen (!) sie denn da gewählt haben: Die meisten könnten keine Namen nennen. Inhaltliche Ansätze außer Hassparolen, Demokratiefeindlichkeit und blanken Nationalismus hat die AfD ohnehin nicht zu bieten.

Wer AfD wählt, begibt sich selbst

in die rechtsextreme Schmuddelecke

Bleibt die ernüchternde Erkenntnis, dass allzu viele Menschen – leider auch in Kamen – auf populistische Parolen hereinfallen und meinen, dass es irgendwie toll wäre, den etablierten Parteien eins auszuwischen. Dass sie sich damit selbst in die rechtsextreme Schmuddelecke begeben, scheinen sie nicht zu bedenken. Offenbar braucht es gar keiner Kandidaten – ein Topf blauer Farbe würde wohl auch von etlichen Menschen als wählbar erachtet.

Dabei – und jetzt wird es auch außerhalb unseres an sich schönen Städtchens wieder interessant – gibt es immer wieder aufs Neue Belege für das eklatante Fehlverhalten von Mandatsträgern dieser Partei.

So wurde jüngst die Immunität des AfD-Abgeordneten Maximilian Krah (48) aufgehoben – jetzt darf die Polizei ge-

gen ihn ermitteln und etwa Durchsuchungen durchführen und Dokumente beschlagnahmen. Der Vorwurf lautet: Bestechlichkeit und Geldwäsche im Zusammenhang mit chinesischen Zahlungen. Zuständig für das Ermittlungsverfahren ist die Dresdner Generalstaatsanwaltschaft. Krah sitzt seit diesem Jahr für die AfD im Bundestag, war zuvor Europaabgeordneter. Aktuell steht sein langjähriger Mitarbeiter Jian Guo (44) wegen Spionageverdachts für den chinesischen Geheimdienst vor Gericht.

Zwei Tage später hob der Bundestag auch die Immunität des Thüringer AfD-Abgeordneten Stephan Brandner auf. Hintergrund sind hier Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Gera wegen Beleidigung einer Journalistin. Brandner hatte die Frau mehrfach als Faschistin bezeichnet und trotz eines juristischen Verbots die Beleidigungen fortgesetzt.

Brandmauer nur eine Hecke?

Und noch ein Beispiel für Gesinnung, die fassungslos macht und auch ein Bild auf die angeblich so feste „Brandmauer“ wirft: Der Schriftsteller Domenico Müllensiefen hat sich mit den Christdemokraten seiner Heimatregion Sachsen-Anhalt angelegt. Die hatten mit der AfD die Beteiligung der Stadt Salzwedel an "Demokratie leben!" verhindert.

Die AfD, die in Sachsen-Anhalt Ende 2023 vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft worden ist, kritisiert, dass alles, was politisch rechts oder „nicht woke genug" sei, bei den Subventionen leer ausgehe.

Sie er-klärt: „Die staatliche Kulturförderung darf nicht dazu missbraucht werden, die politische Willensbildung zu beeinflussen." In der Lesart der AfD soll das heißen: „Die Umerziehung" der Bevölkerung müsse ein Ende finden.

Der Deutsche Kulturrat begreift das als Drohung. Geschäftsführer Olaf Zimmermann sagt: „Die extreme Rechte hat den Kulturbereich als ihr gesellschaftspolitisches Experimentierfeld auserkoren." Frei nach dem Motto: „Da müssen wir sofort aufräumen".

Trotz distanzierender Äußerungen aus der CDU gegenüber der AfD glaubt Schriftsteller Müllensiefen, dass kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen künftig noch stärker unter Druck geraten.

„Es gibt längst eine aktive Zusammenarbeit zwischen CDU und AfD im Bereich der Kultur und ihrer Finanzierung", sagt der Schriftsteller mit Blick auf andere Kommunen in Ostdeutschland. „Die Brandmauer ist eine Hecke, nicht nur in Salzwedel."

Kirchenmusikalische Aktivitäten zum Reformationstag

Der Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde tritt unter anderem beim Festgottesdienst zum Reformationstag auf.

Die Bedeutung der Musik im Gottesdienst hat Martin Luther immer wieder betont. Naheliegend ist es daher, die Gottesdienste am Reformationstag besonders musikalisch zu gestalten.

Daher singt der Ev. Kammerchor Kamen, der zudem am 31. Oktober seine Gründung vor 42 Jahren feiert, im Festgottesdienst zum Reformationstag, der in diesem Jahr als regionaler Gottesdienst um 20 Uhr in der Margaretenkirche in Methler gemeinsam mit der dortigen Gemeinde und der Gemeinde zu Heeren-Werve begangen wird. Verstärkt wird der Kammerchor durch Sängerinnen und Sänger der Ev. Jugendkantorei Kamen. Zu hören ist dann unter anderem die Motette „Gott ist uns Zuflucht und Veste“ von Louis Lewandowski über den Psalm 46, dem auch das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ zugrunde liegt.

Zwei Tage später, am 2. November, wird es dann feierlich, wenn anlässlich des Gottesdienstes zum Reformationsgedenken um 11 Uhr in der Pauluskirche die Bach-Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ gemeinsam von der Ev. Kantorei und dem Ev. Kammerchor Kamen aufgeführt wird. Erweitert wird das Ensemble durch die Solist*innen Maria Regina Heyne (Sopran), Dorothée Rabsch (Alt), Jörg Segtrop (Tenor) und Gerrit Miehlke (Bass) sowie das Orchester Musica Antiqua Markiensis. Neben der Kantate erklingen mehrere Sätze aus der bekannten Orchestersuite in D-Dur von Johann Sebastian Bach, darunter die wohl Jedem bekannte „Air“.

Veranstaltungen zum Ewigkeitssonntag und Advent

Zum Ewigkeitssonntag, 23. November, wird die Kantorei den Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Pauluskirche musikalisch mitgestalten. Zu Gehör gebracht werden unter anderem Teile aus dem Mozart-Requiem in einer Bearbeitung für Chor und Orgel. Den Orgelpart übernimmt Konzertorganistin Misun Kim-Antensteiner.

Am 1. Advent, 30. November, geht es dann gleich musikalisch weiter: Den Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Pauluskirche gestalten traditionell der Spatzen- und Kinderchor sowie die Jugendkantorei. Das in der Vergangenheit immer am Nachmittag durchgeführte Adventssingen findet in diesem Jahr ebenfalls wieder statt, aus organisatorischen Gründen diesmal leider nicht ökumenisch, da der katholische Kirchenchor einen anderen Termin hat. Für nächstes Jahr wird das Adventssingen aber wieder gemeinsam mit unseren katholischen Nachbarn durchgeführt.

Interkultureller Gottesdienst am 9. November

Ein ganz besonderes Event erwartet uns am 9. November: Den meisten ist sicherlich bekannt, dass sonntags unsere Lutherkirche an den frühen Nachmittagsstunden von freudigen Klängen erfüllt wird. Seit einigen Jahren feiert dort nämlich die afrikanische Gemeinde jede Woche ihren schwungvollen Gottesdienst. Da uns diese ganz andere Art des Gottesdienstfeierns neugierig gemacht hat, planen wir für den Sonntag, 9. November, um 12 Uhr in der Pauluskirche einen interkulturellen Gottesdienst gemeinsam mit unseren afrikanischen Schwestern und Brüdern. Pfarrer Niklas Peuckmann, der bereits mehrfach den afrikanischen Kontinent bereist hat, und unser neuer Kantor Gunther Antensteiner haben sich mit ihren jeweiligen KollegInnen zusammengesetzt und gestalten gemeinsam diesen spannenden Gottesdienst unter dem Motto „‚Rock of Fire Revival Ministry“, der für uns alle sicherlich viele Überraschungen bringen wird.

Konfifahrt 2025 ging diesmal nach Sachsen

Das Ziel der diesjährigen Konfifahrt war das Gruppenhaus Geyer in Sachsen. Direkt am Waldrand erlebten 20 Katechumeninnen und 16 Katechumenen abwechslungsreiche zwei Wochen.

Neben der gemeinsamen Erarbeitung der Themeneinheiten ‚Fair Play/ Gerechtigkeit‘, ‚Bibel‘, ‚Gesangbuch‘, ‚Jesus Christus‘ und ‚Schöpfung‘, standen verschieden Freizeitaktivitäten auf dem Programm.

Bei der Disco, einer Sportolympiade, einem Casinoabend, unterschiedlichen Workshops, ‚Werwölfe vom Düsterwald‘-Runden, einem liturgischen Abend, ‚Schlag den Teamer‘-Spiel und vielem Mehr wurde Gemeinschaft und Spaß erlebt und gelebt. Weitere Höhepunkte waren die von der Ev. Kinder- und Jugendstiftung Kamen finanzierten Ausflüge ins Freizeitbad Geyer mit vielen Wasserrutschen und einer Wildwasserbahn, sowie Badeausflüge an den Geyerschen Teich.
Ein besonderer Dank gilt der Ev. Kinder - und Jugendstiftung Kamen für die finanzielle Unterstützung und vor allem den sieben Ehrenamtlichen die engagiert und mit viel Freude kochten und die Freizeitaktivitäten und Themeneinheiten vorbereiteten und durchführten.

Jesus Christus spricht: Das **Reich Gottes** ist mitten **unter euch.«**

LUKAS 17,21

Monatsspruch **OKTOBER** **2025**

Bethel

Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Kamen

am Donnerstag, den 6. November 2025

Abgabestelle:

Neues Gemeindehaus
Schwesterngang 1
59174 Kamen

von 9.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte
- **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Gold und Silber für Kamener Indiaca-Cracks

4 x Gold und 2 x Silber – die deutschen Teams dominierten bei der Indiaca-WM in Tartu/Estland und haben das beste Ergebnis in der 25jährigen Geschichte der International Indiaca Association (IIA) erzielt. Mit dabei waren auch Aktive und Trainer des CVJM Kamen. Gold holten Maik Biernath und Christoph Vannahme mit der Mixed 40+, René Abele, Christian Kunze, Benny Mies und Danny Thiele mit den Herren 40+ sowie Mark Potthoff, Tom Zimmermann und Bundestrainer Daniel Marquardt mit der Mixed 19+. Eine Silbermedaille gewannen die Damen 19+ mit Johanna Bejer, Nele Effern, Sina Kiszka, Stefanie Martin und Trainer René Abele. Das vierte Gold holten die deutschen Herren 19+ - in diesem Jahr erstmals ohne Kamener Nationalspieler. Hinzu kommt Silber bei den Damen 40+.

Für drei Spieler des CVJM Kamen schloss sich bei der WM ein Kreis. Maik Biernath, Christian Kunze und Danny Thiele wurden bei der 1. WM vor 25 Jahren, die ebenfalls in Tartu ausgetragen wurde, Weltmeister mit den Herren. Damals gehörte auch der Kamener Wolfram Faß zum deutschen Team, der vor vier Jahren im Alter von 44 Jahren unerwartet und viel zu früh verstarb. Zum Gedenken an den ehemaligen Mitspieler hatten sie sein damaliges Trikot mit nach Tartu genommen. Die Präsentation auf dem Siegerpodest stellte daher einen besonders emotionalen Höhepunkt der WM-Woche dar.

So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro Kamen:
Katrin Wagner und Claudia Voß
Schwesterngang 1, Tel. 10049,
Fax 23388;
Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 9-13 Uhr;
Do 14-17 Uhr

Gemeindehaus Südkamen:
Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
Tel. 79664

Pfarrer:
Martin Brandhorst,(Bezirk West)
Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Ost)
Danziger Straße 9, Tel. 22398
Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
Perthesstr. 6, Tel. 2611187
Handy: 0171 / 6961116

Küster:
Pauluskirche / Lutherkirche:
Mirko Witthüser
Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus:
roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
Vertretung: Anke Knehans
Tel. 02307 / 941386

Organisten:
Musikalische Leitung:
Pauluskirche und Lutherkirche:
Gunther Antensteiner
0176 / 80227166
gunther.antensteiner@ekvw.de

Posaunenchor:
Leiter: Martin Göldner,
Tel. 02303/2589597
Eltern-Kind-Gruppen:
Monika Zube-Turek, Tel. 234078
Miniclub:
Sabine Denkert, Tel. 74546
Kindergärten:
1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
Leiterin: Almut Böckmann
2. Henri-David-Straße 24,
Tel. 75902
Leiterin: Petra Scheele
3. „Unter dem Regenbogen“
Fliednerstraße 3, Tel. 73747
Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:
Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:
Beratungsstelle der Diakonie
Kampstraße 22,
Tel. 94743-0; Fax 94743-25
Beratungsstelle f. Schwangerschaftskonflikte u. Familienplanung, offener Müttertreff - Katharina Struben
Tel. 94743-13
Termine nach telef. Vereinbarung
Perthes-Pflegedienst
Caroline Schmöle
Leitung/Pflegedienstleitung
Nordring 34a
59423 Unna
Tel. 02303/588850
Fax: 02303/5888516
E-Mail: Caroline.Schmoele@perthes-stiftung.de
Telefonseelsorge (kostenlos):
0800-1110111

Hier trifft sich die Gemeinde:

Offene Kirche in der Lutherkirche:

Immer Freitags, zur Besinnung in der Hektik des Markttages:

01.11.-31.03.: 11-12 Uhr

01.04.-31.10.: 10-12 Uhr

Kirchencafés:

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss an den 09 Uhr Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“ Kampstraße 23 (ggüber Lutherkirche):
Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH
Di 15-18 Uhr; Mi 15-17 Uhr, Fr 14-16 Uhr;
So: 10.00-11.00 Uhr, im August So. geschlossen
Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)
01522/9769600 jederzeit und Bücherbring-Dienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:
Monika Zube-Turek, Tel. 234078
(Anmeldung über Familienbildung Unna)
Mo, 09.30-11.00 Uhr
Di, 09.15-11.30 Uhr
Mi, 09.15-11.30 Uhr

Café Bambini Müttertreff (der Diakonie)
Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé, GH:
Offener Jugendtreff, GH
Do, 15-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM
Theatergruppe für junge Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH
Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,
Halle 2 der Gesamtschule
(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)
info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH
Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr
Kinderchor: Fr, 15 Uhr
Kantorei: Do, 19.30 Uhr
Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr
Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus
Mi, 19-21Uhr
Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen/-treffen Kamen, GH:
FH Ost:
1. Mi im Monat, Empfang Frauenhilfe, 15 Uhr, GH
(D. Volkmer, 73469)
Frauentreff am Nachmittag:
2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH
Frauentreff am Abend:
Letzter Die im Monat, 18.30 Uhr, GH
(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:
Überbezirklicher Seniorennachmittag:
4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH
Nachmittag mit Übersiedlern:
Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH
(im Winter um 14 Uhr)
Kaffee-Stube für Menschen mit Behinderungen:
1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH
Blaues-Kreuz-Gruppe:
Fr, 20-22 Uhr, GH

Presbyteriumssitzung
27.10.2025, 18.30 Uhr, GH
24.11.2025, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:
Di und Mi, 9-12 Uhr
S. Klingauf, Tel. 970404
S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:
Do, 9-11 Uhr und 15.30-17.30 Uhr
S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):
Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt Kamen) in Südkamen: Mo 15-18 Uhr, ab 7 Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

FrauenForum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr
15. Oktober Linedance
19. November Filmabend

Männerforum: Letzter Do im Monat, 19.30 Uhr

Cuttergruppe
Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen
Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:
1. Die im Monat, 17.00 Uhr
4. Do im Monat, 16.00 Uhr

Familiennachrichten

Getauft

Leo-Valentin Iliescu

Juna Schmelzer

Lennard Köhler

Darian Baumann

Getraut

Sebastian und Natalie Hantschel,
geb. van der Zwet

Bestattet

Ruth Schlechtweg, geb. Gladisch, 95 J.

Thomas Blinten, 67 J.

Roderich Bernshausen, 71 J.

Ilse Knötsch, geb. Höning, 97 J.

Gerd Hoeker, 80 J.

Irmtraud Böke, geb. Piche, 90 J.

Ingeborg Echternkamp, geb. Evertz, 86 J.

Wilfried Maaß, 76 J.

Ruth Braun, geb. Heger, 90 J.

Regine Tarne, geb. Altschäffl, 68 J.

Nadine Göttl, geb. Conrad, 43 J.

Jürgen Schlegel, 81 J.

Wilhelm Finnemann, 100 J.

Hannelore Netzlaff, geb. Schäfer, 96 J.

Anna Maria Crescenzi-Biro, geb. Biro, 57 J.

Nebenbei bemerkt: Mal eben wohin – klappt nicht…

(kis) Einst hatte sich Kamen das Motto „Die schnelle Stadt“ gegeben. Lang, lang ist’s her. Denn heute ist es eher die Stadt der Baustellen und Nadelöhre. So eben mal mit dem Auto von A nach B fahren – das kann man vergessen.

Seit Monaten wird die seit Jahren marode Hochstraße saniert. Klar, das war überfällig und führt nun dazu, dass auf dieser Hauptverkehrsader in jede Richtung nur eine Fahrbahn frei ist. Dass die Verkehrsplaner schon jetzt wissen (und öffentlich bekennen), dass in einigen Jahren das ganze Bauwerk eh‘ verschrottet werden muss: Geschenkt!

Nun gibt es seit der Eröffnung der sogenannten – und mittlerweile auch offiziell so heißenden –„Südkamener Spange“ ja auch einen anderen Weg aus dem südlichen Stadtbereich in die City. Blöd nur, dass der Weg die Autofahrer über die Dortmunder Allee führt. Die ist auch ziemlich kaputt und wird durch den Umleitungsverkehr schön weiter zerstört. Auch hier sieht die zuständige Behörde übrigens keinerlei Handlungsbedarf. Die Straße sei durchaus in Ordnung und man müsse hier in naher Zukunft nicht investieren.

Sieht übrigens die Kamener Politik völlig anders. Entsprechende Vorstöße beispielsweise beim NRW-Verkehrsministerium scheitern aber in schöner Regelmäßigkeit.

Für Heerener gäbe es übrigens noch die Option, über die Derner Straße in die Innenstadt zu gelangen. Leider hat man beschlossen, zeitgleich zu der Baumaßnahme auf der Hochstraße auch hier zu buddeln und die Straße zu sperren.

Nun, bewegte Leserin, mobilisierter Leser, was lernen wir daraus? Zunächst schauen wir mit Bauchgrimmen und Unverständnis auf das, was uns gemeinhin als Verkehrsinfrastruktur verkauft wird. Und wir machen neue Erfahrungen. Wir entdecken quasi unsere Heimat neu.

Wenn alte Wege nicht mehr zu befahren sind, suchen wir uns eben neue. Und lernen so unser Städtchen völlig neu kennen. Ist doch auch was, oder? Fast könnte man den Planern hierzulande dankbar sein.

Manch‘ eine/r ist übrigens bei dem ganzen Straßen-Tohuwabohu auf ganz skurrile Ideen gekommen – und hat sich einfach aufs Fahrrad gesetzt. Kleiner Tipp: Nicht über die Hochstraße fahren. Ist a) verboten, b) gefährlich und c) zum Glück nicht nötig. Dafür lautet die Erkenntnis: Mit dem Radl geht’s im Zweifelsfalle schneller.

Diakonie: Trauerreisen nach Juist und Norderney

Nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen ist es für die Hinterbliebenen oft schwer, wieder den Weg in eine „neue“ Normalität zu finden.

Oft fühlen sich trauernde Menschen in ihrem normalen Umfeld isoliert. Lachen und Weinen liegen nahe beieinander, und nicht jeder hat Verständnis für plötzliche Stimmungswechsel. Bei den Trauerreisen, die der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg im Oktober anbietet, bekommen die Hinterbliebenen die Möglichkeit, Urlaub zu machen und gleichzeitig ihre Trauer zu verarbeiten.

Beide Fahrten werden im

Oktober durchgeführt

Vom 6. bis 13. Oktober geht es zunächst nach Juist, die Reise nach Norderney folgt dann vom 16. bis 22. Oktober.

Auf beiden Fahrten unterstützen erfahrene Trauerbegleiterinnen die Teilnehmenden auf ihrer „Reise in ein neues Leben“. Während der Reisen kommen die Teilnehmenden mit Menschen in einer vergleichbaren Situation ins Gespräch, horchen in die eigene Seele und erleben am Meer den Zauber und die Kraft der Naturgewalten. „So kann es gelingen, dass Menschen in ihrer Trauer an einem wohltuenden Ort in geschützter Atmosphäre Leben neu einatmen“, sagt Diakonie-Mitarbeiterin Renata Ettelt. Das Maß an Stille und Aktivität sowie an Gemeinschaft und Zurückgezogenheit kann dabei jeder für sich selbst bestimmen.

Plätze sind noch frei

Anmeldungen bei der Diakonie

Für beide Reisen sind noch Plätze frei. Weitere Informationen sind beim Reisedienst der Diakonie unter der kostenlosen Rufnummer 0800 58 90 257 oder unter reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de erhältlich.

Internet: www.diakonie-reisedienst.de

Für individuelle Dachgestaltung
Brorhilker & Co. GmbH
Bedachungen – Fassaden
Kamener Str. 106, 59077 Hamm-Lerche
Tel. 0 2381 - 49 06 67
Fax. 0 2381 - 49 06 84

NATURSTEIN Determann
Grabmale · Naturstein · Felsen
Bronzen · Bildhauerei · Brunnen
Buschweg 1-3 59174 Kamen
Fon 0 23 07 - 94 44 15
Fax 0 23 07 - 94 44 18
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.30 Uhr
www.determann.de · info@determann.de

Mit der Diakonie Rügen und Bad Driburg entdecken

Der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg hat für Spontanurlauber noch freie Plätze bei Reisen im September und Oktober. Einmal so richtig ausspannen, Neues entdecken und das noch in netter Gesellschaft: Diese Möglichkeit bieten beide Reisen der Diakonie, ein Reiseziel liegt sogar „um die Ecke“, und zwar im Teutoburger Wald. Vom 12. bis zum 22. Oktober bietet der Reisedienst einen Urlaub in Bad Driburg an. Gesundheit, Wandern, Kultur und Entspannung: In Bad Driburg ist das alles möglich. Das Moor- und Mineralheilbad liegt wunderschön im Eggegebirge und ist unter anderem bekannt für seinen Gräflichen Kurpark. Das Hotel verfügt über einen Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad.

Die zweite Reise geht vom 28. September bis zum 10. Oktober auf die Insel Rügen in das Ostseebad Sellin.

Infos: Tel. 0800/5890257
oder reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de

SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück
auf die Wege, die du
schon gegangen bist.

Viele waren sonnig,
der Wind im Rücken,
Blüten am Rande
und es ging leicht voran.

Doch gab es auch
die dunklen Täler,
schmale Schluchten,
Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir,
dass du dich gesegnet weißt,
wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt
mit der Zuversicht,
behütet und begleitet zu sein,
wohin dich deine Wege
auch führen.

TINA WILLMS

KERAK Naturstein
Grabmale und Skulpturen
Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 / 6 93 50
info@natursteinkerak.de
www.steinmetz-kerak.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft
Maximilian Untermann
Gärtnermeister & staatl. gepr. Techniker
Kerstheider Str. 80 • 59077 Hamm (Lerche)
Tel.: 02307 10153 • Fax: 02307 13663 • Mobil: 0173 5776379
E-Mail: info@untermann-galabau.de
www.untermann-galabau.de

Zwanzig Jahre Kompass: Jubiläums-Förderpreis

Ob ein neues Spielgerät oder das tragbare Piano, ob die Solaranlage oder die Ausbildung von Nachwuchsmusikern: all dies konnte in den vergangenen 20 Jahren durch die Stiftung Kompass des Ev. Kirchenkreises Unna gefördert werden.

Auf der Herbstsynode im Jahr 2005 wurde die Stiftung ins Leben gerufen. Den Anstoß dazu gab der damalige Verwaltungsleiter Hans-Georg Klohn. Die Stiftung wurde mit einem anfänglichen Kapital von 150.000 Euro ausgestattet. Aus dessen Zinserträgen werden die Mittel erwirtschaftet, die im Sinne der Stiftung weitergegeben werden.

Schon 2006 wurden erste Einrichtungen im Kreis unterstützt

Die ersten beiden Begünstigten waren im Jahr 2006 der Kinderhort an der Friedenskirche in Bergkamen für die Durchführung einer Freizeit für sozial benachteiligte Kinder und die Beschaffung einer Mobilen Kinderwerkstatt in einem alten Feuerwehrauto. In den nächsten Jahren ist die Liste der unterstützten Aktionen kirchlicher Arbeit stets gewachsen. Ob Gebäude oder Arbeit mit Kindern und Senioren oder Seelsorge und Kirchenmusik: all dies zu unterstützen gehört zum Zweck der Stiftung.

Förderpreis wurde 2013 ins Leben gerufen

Seit 2013 verleiht die Stiftung auch den Förderpreis „Goldener Kompass“. Damit werden bereits durchgeführte Aktionen gewürdigt, stets unter einem bestimmten Thema. Im letzten Jahr waren es Maßnahmen rund um Klimafreundlichkeit. Anlässlich des anstehenden Jubiläums wird nun der nächste Förderpreis ausgelobt. Der prämiert besondere Formen der Begegnung: vom Seniorentreff bis zur mobilen Jugendarbeit können sich alle evangelischen Einrichtungen im Kirchenkreis bewerben. Mehr Infos unter www.kirchenkreis-unna.de/kompass

für Neugierige

RELIGION

IN DER KIRCHE: LACHEN ERLAUBT?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber finden Sie das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschichten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thielicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesu, meine Freude‘!“ Das taten die Gemeindemitglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thielicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder verschanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg und Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thielicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

KONSTANTIN SACHER

chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Gott spricht:
Ich will das Verlorene
wieder **suchen**
und das Verirrte
zurückbringen
und das Verwundete
verbinden
und das Schwache
stärken.«

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch
NOVEMBER **2025**

Neue FSJlerin unterstützt in der Jugendarbeit

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Rike Niemann und ich bin 19 Jahre alt. Nach 12 Jahren in Thüringen hat es mich wieder zurück nach Heeren gezogen. In Thüringen war ich in den vergangenen vier Jahren ehrenamtlich in meiner Kirchgemeinde aktiv und habe zusätzlich in den letzten zwei Jahren als Jugendsynodale im Kirchenkreis mitgewirkt.
Neben meinem kirchlichen Engagement gehören Zeichnen, Fotografieren und Lesen zu meinen Hobbys. Außerdem interessiere ich mich sehr für Politik und diskutiere gerne über gesellschaftliche Themen. Besonders wichtig ist es mir, offen auf Menschen zuzugehen, gemeinsam im Team zu arbeiten und Ideen einzubringen.

Ich freue mich darauf, nun auch hier ein Teil der Gemeindearbeit zu sein und mein Kompassjahr bei euch in der Gemeinde zu machen. Ebenfalls freue ich mich, neue Menschen kennenzulernen und mich mit meinen Fähigkeiten und Interessen einzubringen. **Rike Niemann**

Frauenhilfe Kamen-Ost: Sommerfest und Termine

Im Juli feierte die Frauenhilfe Kamen-Ost ihr diesjähriges Sommerfest. Als Gäste waren der neue Kantor Gunther Antensteiner und seine Ehefrau anwesend. Der Nachmittag mit viel sommerlicher Musik, Geschichten und Gedichten war gekrönt durch die Ehrung langjähriger Mitglieder. Diese Ehrungen waren seit Beginn der Coronazeit in den letzten Jahren ausgefallen.

Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue zur Frauenhilfe (10 bis 35 Jahre) ausgezeichnet. Nach dem fröhlichen Nachmittag gingen alle mit dem Segen Gottes und Psalm 121 in die Sommerpause. Nächste Termine der Frauenhilfe Kamen-Ost – jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus am Schwesterngang – sind:

Mittwoch, 1. Oktober: Kartoffelfest mit Kreationen der Gruppe „Essen mit Evas“

Mittwoch, 5. November: Besuch vom „Tiergeschützten Kinderhospiz“ Gut Feismann unter dem Titel „Glücklich von Anfang bis Ende“

Mittwoch, 3. Dezember: Unser Advent – fröhlich, besinnlich, christlich, familienfreundlich?

Darüber hinaus findet am Mittwoch, 8. Oktober, um 15 Uhr in Frömern ein Gottesdienst zur Winterarbeit statt.

Dorothee Vollkmer

» **Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen..**« Psalm 37,5

In tiefer Dankbarkeit und mit großer Verbundenheit haben wir am 25. August Abschied genommen von

Wilfried Maaß

* 10.08. 1948 † 08.08. 2025

Mit großer Leidenschaft sang Wilfried seit 1989 in der Kantorei und später auch im Kammerchor.

Im Jahr 2000-2004 übernahm er das Presbyteramt und wirkte bis zuletzt im Diakonieausschuss. Er war einfach da. packte mit an, wo Unterstützung gebraucht wurde. Sein größter Wunsch zuletzt war es, im August die Chorreise nach Schweden anzutreten, wo er sehr gerne das bevorstehende Konzert an seinem 77. Geburtstag mitgesungen hätte.

Am 08. August zwei Tage vor seinem Geburtstag ist Wilfried friedlich entschlafen. Wir sind dankbar für seine Zuversicht, seine Geduld und Hingabe, für seine Zuversicht, für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Martin Brandhorst
Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Kamen

Blickpunkt Bücherei

Danke

Zutiefst betroffen nehmen wir für immer Abschied
von unserer Büchereikollegin

Renate Borris

Obwohl sie noch gar nicht so lange bei uns war,
hatten wir das Gefühl, dass sie uns schon ewig unterstützen würde. Ihr großes Interesse an der Büchereiarbeit, ihre Fachkenntnis und ihre ruhige Art auch größere Probleme zu lösen haben uns sehr beeindruckt.
Sie wird uns fehlen.
Wir trauern um sie

Das Bücherei-Team

Geburtstage im Oktober und November 2025

02.10.	Marlene Siekmann, 89 J.
03.10.	Wilma Kleine-Weischede, 87 J.
	Gisela Stange, 90 J.
	Emil Rath, 93 J.
04.10.	Elisabeth König, 84 J.
06.10.	Ingeburg Aschhoff, 86 J.
09.10.	Erika Müller, 86 J.
10.10.	Anna-Maria Biro, 85 J.
	Elfriede Höhn, 93 J.
12.10.	Erika Kaczmarek, 85 J.
13.10.	Gudrun Fachner, 93 J.
15.10.	Doris Brinkmann, 87 J.
	Elsbeth Lukat, 95 J.
16.10.	Richarda Mielke, 80 J.
17.10.	Margret Lange, 83 J.
18.10	Inge Lappe, 80 J.
	Klaus Drewes, 88 J.
20.10.	Ute Florack, 80 J.
21.10.	Gesine Appeldorn, 97 J.
22.10.	Brigitte Timm, 86 J.
28.10.	Margot Siekmann, 98 J.
30.10.	Renate Bürger, 84 J.
	Margarete Hacheneier, 84 J.
	Anneliese Grothaus, 86 J.
31.10.	Werner Tüselmann, 85 J.
02.11.	Gerd Aschhoff, 87 J.
03.11.	Armin Milde, 84 J.
07.11.	Margret Patzelt, 87 J.
09.11.	Ernst Keil, 90 J.
12.11.	Helga Zube, 89 J.
17.11.	Hildegard Schubert, 95 J.
19.11.	Brigitte Neunert, 90 J.
20.11.	Elfriede Wolf, 91 J.
21.11.	Hartmut Schulte, 81 J.
	Klaus-Dieter Gube, 83 J.
	Käte Palikowski, 85 J.
23.11.	Heinrich Thomaschewski, 88 J.
28.11.	Karl-Heinz Borkenhagen, 81 J.
	Karin Stammer, 80 J.

Neumann GmbH JN
Bäder · Heizung · Solar · Erdwärme
Meister- und Ausbildungsbetrieb seit 1974
Hemsack 37a
59174 Kamen
Tel. 02307 - 92 31 83
Fax 02307 - 92 31 84
www.heizung-neumann.de

Blickpunkt Bücherei

Öffnungszeiten: **Di** 15-18 h, **Mi** 15-17 h, **Fr** 14-16 h, **So** 10-11 h
E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de
Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)
Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Danke

v.l. Doris Westerhoff (24 J. Mitarbeit), Birgit Oppel (8 J.) , Ingrid Stadtsholte (21 J.)

Ein herzliches Dankeschön an unsere Büchereikolleginnen Doris, Birgit und Ingrid, dass sie uns so lange unterstützt haben.
„Wir werden euch vermissen!!!“

Termine **Bilderbuchkino:**
08.10., 19.11., 17.12. um 15:30 Uhr

Vormerken:
Buchgespräch
am 13.11. um 19 Uhr
Wir sprechen über
Charlotte Gneuß: Gittersee

Gottesdienste und Andachten im Oktober 2025

	Luther-kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche
05.10.2025 16. n. Trinitatis Erntedank			09.00 Uhr Pfr. Poth i.R.	10.30 Uhr Pfr. Dietrich **Auf Haus Reck**
12.10.2025 17. n. Trinitatis	09.00 Uhr Pfr. Dietrich Abendmahl Wein		10.30 Uhr Pfr. Dietrich Abendmahl Wein	
19.10.2025 18. n. Trinitatis		10.30 Uhr Pfr. Dietrich	09.00 Uhr Pfr. Dietrich	
26.10.2025 19. n. Trinitatis Ende der Sommerzeit	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst	
31.10.2025 Reformationsfest			18.00 Uhr Pfr. Poth i.R. **mit Männerforum**	

Altenheim-Andachten im Oktober

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermannscher Hof
Mi. 01.10.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 08.10.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 15.10.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 22.10.2025	Pfr. Poth		

Gottesdienste und Andachten im November 2025

	Luther-kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche
02.11.2025 20. n. Trinitatis		11 Uhr Pfr. Brandhorst **Kantatengottesdienst zum Reformationstag**		
09.11.2025 Drittl. Sonntag	12.00 Uhr Pfr. Peuckmann **mit afrikanischer Gemeinde ZENTRAL**			
16.11.2025 Vorl. So. Volkstrauertag	09.00 Uhr Pfr. Dietrich **mit Konfirmanden**		10.30 Uhr Pfr. Peuckmann **Anschl. Kranzniederlegung**	10.30 Uhr Pfr. Brandhorst **Anschl. Kranzniederlegung**
23.11.2025 Letzter So. Ewigkeits-sonntag		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst Abendmahl Saft	10.30 Uhr Pfr. Peuckmann Abendmahl Saft	10.30 Uhr Pfr. Dietrich Abendmahl Saft
30.11.2025 1. Advent		10.30 Uhr Pfr. Dietrich **Singegottesdienst mit Kinderchören**	09.00 Uhr Pfr. Poth i.R.	

Altenheim-Andachten im November

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermannscher Hof
Mi. 05.11.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 12.11.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 19.11.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 26.11.2025	Pfr. Poth		